

11. HÖCHSTER STADT- GESPRÄCH

→ Sonntag,
22. April 2012,
11 bis 13 Uhr
im Neuen Theater Höchst,
Emmerich-Josef-Straße 46a

Eintritt frei

⊗ Der Westen wieder abgehängt ... Wie geht es weiter mit dem Bolongaropalast?

„Kulturpalast auf der Streichliste“ – seit dieser Meldung sind Höchstler Bürger beunruhigt darüber, was aus den Ergebnissen der Planungswerkstätten wird. Vergeblich hat sich die Initiative „Hauptsache Kultur“ bemüht, eine Stellungnahme vom Magistrat und eine Aufschlüsselung der errechneten 37 Millionen für die Sanierung und kulturelle Nutzung des Bolongaropalastes zu erhalten. Niemand konnte Auskunft geben, woran gespart werden soll. Laut der Mehrheit im Kulturausschuss nicht an der Kultur, woran dann? Am 3. Mai beginnen die Haushaltsberatungen der Stadtverordnetenversammlung, bei denen die vorgeschlagene Streichung vorgelegt wird. Ohne Konzept?

Wir, die Höchstler Bürgerinnen und Bürger, wurden für unser bürgerschaftliches Engagement immer wieder gelobt und ermutigt. Die Planungswerkstatt zum Bolongaropalast war einmal ein kommunalpolitisches Vorzeigeprojekt. Es scheint, als sei davon nicht mehr viel übrig geblieben. Das kann und darf nicht sein.

Das 11. Höchstler Stadt-Gespräch bietet Gelegenheit,

- ▶ der Öffentlichkeit noch einmal das Kulturkonzept für den Bolongaropalast vorzustellen;
- ▶ den aktuellen Stand der öffentlichen Diskussion zusammenzufassen und daraus Schlussfolgerungen für das notwendige weitere Engagement zu ziehen;
- ▶ fachlich kompetente Gesprächspartner nach den Möglichkeiten der Kostenreduzierung zu befragen;
- ▶ und konkrete Schritte zu überlegen, in ähnlicher Weise wie bei anderen kulturellen Projekten in der Stadt Frankfurt, mit dem Bürgerwillen Entscheidungen der politisch verantwortlichen Gremien zu beeinflussen.

■ Moderation: Helga Krohn und Edgar Weick

■ Veranstalter: Bund für Volksbildung Frankfurt-Höchst



Bolongaropalast

Zu diesem Gespräch sind die Mitglieder des Magistrats, des Kulturausschusses, Stadtverordnete, Mitglieder des Ortsbeirats, Verantwortliche der zuständigen Ämter und die Architekten als Gesprächspartner eingeladen. Unsere Diskussion wird auch vor dem Hintergrund der neuen politischen Lage nach der Wahl eines neuen Oberbürgermeisters geführt.